



miva

transportiert hilfe

jahresbericht
2016



Inhalt

- 2 Wort des Präsidenten
- 3 Mögliches und Unmögliches
- 4 Das war das Jahr 2016
- 5 Wie miva hilft
- 6 Leistungen nach Projekttypen 2016
- 7 Projektleistungen nach Ländern 2016
- 8 Projektfinanzierung nach Projektarten 2016
- 8 Spendenfranken 2016
- 8 Partner 2016
- 9 Bilanz
- 10 Betriebsrechnung
- 11 Bemerkungen zur Jahresrechnung 2016
- 12 Rechnung über die Veränderung des Kapitals
- 12 Anhang zur Jahresrechnung
- 12 Bericht der Revisionsstelle
- 13 Schwerpunktländer
- 13 Mehr Einkommen für Reisbauern in Uganda
- 14 Personen hinter miva Schweiz
- 15 Leitbild
- 15 Patronat – Nina Dimitri

Wort des Präsidenten

Während ich meinen dritten Jahresbericht verfasse, merke ich, wie schnell die Zeit vergeht. Ich denke, so geht es auch Ihnen, geschätzte miva Mitglieder. Viele politische Ereignisse prägten das vergangene Jahr. Das ging auch an miva nicht spurlos vorbei. Flüchtlingskrise, Anschläge und politische Verschiebungen nach rechts brachte das vergangene Jahr mit sich. So blieben öffentliche Haushalte vor Sparpaketen nicht verschont. Dies zeigt sich schlussendlich in der Unterstützung der öffentlichen Hand für Projekte der dritten Welt. Auch die Verunsicherungen der Menschen über einen möglichen Arbeitsplatzverlust, die Digitalisierung und Offshoring der Arbeitswelt von morgen und die Individualisierung der Gesellschaft beeinflussen das Verhalten der Spender spürbar. Davon ist miva stark betroffen. Es bedarf grosser Anstrengungen und eines enormen Einsatzes der Mitarbeitenden, diesen Umbruch zu bewerkstelligen. Dies zeigt auch die vorliegende Jahresrechnung.

Mit wenig – viel erreichen

Als eines der ältesten Hilfswerke der Schweiz haben wir ein bewegtes Jahr hinter uns. Seit 1932 setzt sich miva für benachteiligte Menschen im Süden ein. Wir unterstützen die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe vor Ort. miva finanziert sich zu 95 % aus privaten Beiträgen, wo auch schon eine kleine Spende Grosses bewirken kann. Berücksichtigt wurden Partner an der Basis, die sich für lokale Entwicklung engagieren. Der aktuelle Flüchtlingsstrom zeigt auf, dass die «Hilfe vor Ort» wieder mehr an Bedeutung gewinnen wird. Stolz stellen wir fest, dass miva vor Ort in der Entwicklungszusammenarbeit gerade mit wenig viel erreicht.

Als Präsident von miva habe ich meine Ziele vorgestellt. Mit Freude stelle ich fest, dass diese in den vergangenen Jahren realisiert werden konnten und der Ausbau in der Romandie und dem Ticino nun erste Früchte tragen. Jetzt steht der Ausbau in das Fürstentum Liechtenstein an. Die Aufbauarbeiten dazu liefen bereits an, und ein neues Vorstandsmitglied aus dem Fürstentum Liechtenstein wird Ihnen an der Mitgliederversammlung 2017 vorgestellt und empfohlen zur Wahl.

Engagiertes Team und Vorstand

Im vergangenen Jahr konnte ich mich auf einen Vorstand verlassen, der mich in allen Bereichen unterstützte. Der grosse Erfahrungsschatz aus Kirche, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft nützt uns, auf strategischer Ebene wichtige Inputs zu erhalten. Leider mussten wir die Demission von Yvonne Gilli aus Wil zur Kenntnis nehmen, durch das Ausscheiden aus dem Nationalrat musste sie sich neu organisieren. An dieser Stelle danke ich ihr für die geleisteten Dienste.

Ebenso gilt mein Dank der engagierten Geschäftsstelle unter der Leitung von Gabriella Wiss. Mit grossem Elan und Engagement konnte sie der wirtschaftlich unsicheren Situation entgegenwirken. Dafür gebührt Gabriella Wiss und dem miva-Team Dank und Anerkennung.

Ich bedanke mich bei allen freiwilligen Helfern, bei meinen Vorstandskollegen, dem Patronatskomitee und der Projektkommission für die gute Zusammenarbeit. Ihnen – geschätzte miva-Freunde – danke ich für Ihre gelebte Solidarität und Unterstützung von miva und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Felix Bischofberger
Präsident

Mögliches und Unmögliches

Einmal mehr hilft mir das Zitat des deutschen Dichters Hermann Hesse zur Sortierung meiner Gedanken.

«Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.»

Das Jahr 2016 war ein schwieriges Jahr mit vielen Brennpunkten weltweit. Krisen, humanitäres Elend, Naturkatastrophen und Migrationsströme prägten unsere Wahrnehmung. An vielen Orten war Hilfe gefragt, sei es im Bereich der Nothilfe oder bei der «Hilfe zur Selbsthilfe», die miva seit nun 84 Jahren in den Ländern des Südens anbietet.

Unmögliches versuchen

Im 2016 co-finanzierte miva 52 Projekte in 18 Ländern. 719 Gesuche konnte miva nicht zuletzt dank der Neuorganisation in der Projektteilung bewältigen. Infolge einer rückgängigen Ertragslage aufgrund veränderter Rahmenbedingungen konnte miva leider nicht allem gerecht werden. Die Nachfrage nach Mobilität bleibt riesig. miva setzt gezielt auf lokale Partner, welche die Nöte der Bevölkerung kennen und die Umsetzung der Projekte effizient in die Hand nehmen. Sei dies im Bereich Gesundheit, Ernährungssicherheit, Bildung, Frauen oder Kinder. Mit bedürfnisgerechten Transportmitteln fördert miva eine nachhaltige Entwicklung in Afrika, Lateinamerika und Asien und verbindet Menschen auch mit Kommunikationsmitteln.

Mögliches entstehen lassen

Peru und Bolivien waren das Ziel meiner diesjährigen Projektreise, um die sinnvolle Umsetzung der erhaltenen Spendengelder und die Wirkung der miva-Projekte zu prüfen sowie neue Projekte zu evaluieren. In Bolivien, auf über 4000 Metern, lernte ich in El Alto «Urban Gardening» kennen und schätzen. Doña Simona zeigte mir stolz ihr Treibhaus, welches mit einer einfachen Bewässerungstechnik ausgestattet ist. Die Idee der «agricultura urbana» ist bestechend einfach: Die zugezogene, mittellose Landbevölkerung baut – trotz des harschen Klimas – ihr eigenes Gemüse und Früchte an und lernt auch die Handhabung von Naturdünger. Einige Familien halten auch Meerschweinchen und Legehennen. Ihre Überschüsse werden regelmässig auf dem Markt verkauft und generieren mehr Einkommen. Besonders die Kinder der 650 teilnehmenden Familien leiden dadurch weniger unter Fehlernährung und leben gesünder. In Peru überzeugte mich am Osthang der Anden eine kleine, aber feine Kaffeeoperative. Ihr Direktor, der auch den «Sendero Luminoso» nicht fürchtet, geht über viele Jahre unbeirrt seinen Weg. Dank eines miva Lastwagens kann der hochwertige Kaffee von vielen Kaffeebauern verarbeitet und gemeinsam international vermarktet werden. Beide miva-Partner überzeugten mich sehr, sind sie

doch Hoffnungsträger für eine bessere Zukunft. Sie zeigen eindrücklich, dass auch unter scheinbar unmöglichen Bedingungen Vieles möglich wird.

Weitere Schwerpunkte

Die Bearbeitung neuer Marktsegmente wie das Tessin, Romandie und Fürstentum Liechtenstein war ein erneuter Schwerpunkt. Ein weiterer Höhepunkt war für die ehrenamtliche Projektkommission die Retraite zum Thema «nachhaltige Entwicklungsziele». Im Herbst fanden zwei Legateveranstaltungen sowie ein Benefizessen im Tessin statt. Diverse Aktionen wie zum Beispiel die mitenand TV-Sendung in allen Landesteilen, dienten dazu, miva bekannter zu machen und die Mittelbeschaffung zu erleichtern. Erfreulicherweise konnte mit der Künstlerin Nina Dimitri ein neues Patronatsmitglied gewonnen werden (siehe Interview S. 15).

Unser Credo: «Hilfe zur Selbsthilfe»

«Hilfe zur Selbsthilfe» ist für miva die nachhaltigste Form der Entwicklungshilfe. Mit ihren Projekten trägt miva indirekt dazu bei, dass sich Menschen aus den Ländern des Südens nicht auf abenteuerliche und gefährliche Reisen nach Europa machen müssen, sondern mit Mobilität vor Ort eine bessere Zukunft haben. So können sie Einkommen erwirtschaften und haben Zugang zu Nahrung, Wasser, Bildung und Gesundheitsdienstleistungen. Viele Spendende entschieden sich nebst der wichtigen Nothilfe bewusst auch für miva mit ihrer «Hilfe zur Selbsthilfe»: Für diese Form von Hilfe sind unsere Begünstigte sehr dankbar.

Merci für Ihre Solidarität

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere treue Spenderschaft, die uns finanziell unterstützt. Dank Zeitspenden von Freiwilligen spart miva Administrationskosten. Den ehrenamtlich Tätigen (Vorstand, Projektkommission, Patronat) sowie dem miva-Team danke ich für die angenehme und zielführende Zusammenarbeit. Diese breitgefächerte Unterstützung und die gemeinsame Vision, Unmögliches möglich zu machen – indem wir unsere Mobilität teilen – ist die Antriebsfeder unseres Hilfswerks. Sie gibt vielen Menschen in Länder des Südens Hoffnung und Zuversicht. Überzeugen Sie sich selbst auf den folgenden Seiten.



Herzlich

*Ihre Gabriella Wiss
Geschäftsführerin*

Das war das Jahr 2016



Vereinsversammlung in Zürich

miva Schweiz lud am 30. April zur jährlichen Vereinsversammlung in den Räumlichkeiten des Musée Visionnaire in Zürich. Zu Beginn genossen die Besucher eine interessante Kunstführung von Cinzia Marti zur aktuellen Ausstellung «einfach tierisch». Der miva-Präsident Felix Bischofberger aus Altenrhein richtete Grussworte an die Vereinsmitglieder und Gäste und verabschiedete Dr. Theo Maissen und Pater Josef Rosenast aus dem Vorstand. Neu gewählt in den miva Vorstand wurde in absentia Abt Emmanuel Rutz OSB. Nach der offiziellen Vereinsversammlung erhielten die Gäste einen interessanten Einblick in die Projektreise 2015, welche die Projektarbeit in Haiti und Tansania zum Thema hatte. Der Anlass klang beim gemeinsamen Gespräch und Apéro gemütlich aus.



Retraite: Aktuelle Entwicklungstendenzen EZA/post Agenda 2015, SDG

Die jährliche Weiterbildung der miva-Projektmission und der Projektverantwortlichen fand im Centrum 66 in Zürich zum Thema «Tendenzen in der Entwicklungszusammenarbeit» statt. Migues Baumann, Leiter Ressort Entwicklungspolitik BfA, gab seine Sicht zur Relevanz der Thematik MDG (millennium development goals) zu den neuen SDG (social development goals) weiter und machte einen Praxisbezug zum Hilfswerk Brot für Alle. Andrea Ries vom EDA sprach über die Umsetzung der SDG/post Agenda beim Bund und gab Auskunft über deren Chancen und Gefahren. Im Fokus standen die theoretischen Inhalte, die eigene Reflexion sowie Austausch und Schlussfolgerungen.



«Gemeinsam in einem Boot»: Betriebsausflug in die Surselva

Der diesjährige Betriebsausflug des miva-Teams führte bei strahlendem Spätsommer-Wetter im August in die landschaftlich wunderschöne Rheinschlucht. Auf dem Programm stand ein abenteuerliches River-Rafting im Kanu von Ilanz nach Versam. Bernard, unser netter Kanu-Instruktor, zeigte allen eindrücklich, wie wichtig dabei ein umsichtiger Kapitän, das Miteinander sowie eine gut eingespielte Mannschaft ist, um dem reissenden Strom zu trotzen. Ohne Kentern und mit vereinten Paddel-Kräften gelang eine sichere Fahrt nach Versam. Dort genoss das Team nach dem Adrenalinkick ein leckeres Barbecue und ruhte sich in der Hängematte aus. Zum Abendessen ging es nach Chur in ein heimeliges Lokal mit feinen Bündner Spezialitäten.



Rund ums Testament

Zusammen mit Pro Senectute organisierte miva Schweiz im September 2016 in Wil und Rorschach je eine Informationsveranstaltung zum Thema «Erbschaften für den guten Zweck». Rechtsanwalt und Notar LL. M. Jürg Grämiger und seine Mitarbeiterin MLaw Corina Schmid, Rechtsanwältin, beantworteten als Fachreferenten allgemeine Fragen rund ums Testament und informierten die Anwesenden, wie man eine Erbschaft planen kann bzw. was eine frei verfügbare Quote ist. Mit der Veranstaltung wollten die Organisatoren Schweizerinnen und Schweizer informieren, sensibilisieren und dazu motivieren, einen Teil des zukünftigen Nachlassvermögens an gemeinnützige Organisationen zu spenden.



«Gut speisen und Gutes tun»: Tessiner Benefizessen in Faido

miva Svizzera veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Tessiner Vorstandsmitglied, Mauro Clerici, erstmals in Faido ein gut besuchtes Benefizessen. Im Tessin heisst das «cena di solidarietà». Diesmal bewusst anders als das letztjährige mit 19 Gault Millau Koch Horst Petermann. Auf den Tisch kam ein einfaches, wunderbares Tessiner Gericht mit feinem Nachttisch und gutem Wein. Zuvor stellte Gabriella Wiss das Hilfswerk miva sowie das Fahrradprojekt für mobile Dorfgesundheitsberater in Uganda vor. Die Gäste zeigten sich nach dem feinen Essen solidarisch und spendeten für den Kauf von Velos Fr. 1500. Grazie mille ai Ticinesi, era una serata speciale!

Wie miva hilft

In immer kürzeren Intervallen überschlugen sich Meldungen von menschengemachten und Naturkatastrophen. Die täglich über die Medien verbreiteten Bilder, Videos und Berichte vom menschlichen Elend in Syrien, Jemen, Afghanistan, in Haiti, Nigeria wurden immer unerträglicher. Aleppo – dank in real time übermitteltem Überleben und Sterben – wurde zum Inbegriff menschlichen Leidens, aber auch Symbol für die Ohnmacht der westlichen Öffentlichkeit.

Aleppo ist schon wieder Geschichte. Katastrophen, so schlimm sie auch sein mögen, verschwinden schnell wieder aus den Medien und somit aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit. Andere humanitäre Krisen finden abseits des Medienrummels – und für die Öffentlichkeit gar nicht – statt. Das Leiden jedoch ist für die Betroffenen tägliche Realität, ein Alptraum, dessen Ende häufig nicht abzusehen ist.

Die Rolle von miva

Es ist die Aufgabe der Hilfswerke, Leiden zu mindern und möglichst langfristig zu helfen. Das gilt auch für ein Nischenhilfswerk wie miva, das mit seinen Transport- und Kommunikationsmittelprojekten punktuelle «Hilfe zur Selbsthilfe» leistet. miva fokussiert ihre Anstrengungen auf 13 Schwerpunktländer, kann mit bis zu 20 Prozent der Mittel aber auch Partner in andern Ländern unterstützen. 2016 waren dies Organisationen in Burundi, Lesotho, Malawi, Jordanien und Nepal, denen 8 Prozent der Projektleistungen zugute kamen (cf. die Statistik auf Seite 7!).

miva eilt nicht zu den Krisenherden im Süden. Sind jedoch bewährte Partner vor Ort, die sofort Katastrophenopfern Hilfe leisten können oder selbst betroffen sind, ist miva bereit, ihren spezifischen Teil dazu beizutragen, dass Hilfe die Bedürftigsten erreicht. Als der Hurrikan «Matthew» am 4. Oktober 2016 im Schnecken tempo über den Südwesten Haitis zog und Verluste von Menschenleben, Tieren, Agrikulturen, Strassen, Brücken zu beklagen waren, hatten gleich mehrere Partner dank miva eben erst ein robustes Geländefahrzeug beschaffen können, oder entsprechende Projekte befanden sich in Ausarbeitung.

Die Rolle der miva-Partner

Die Pfarrei Saint Gabriel ebenso wie die Gemeinschaft der Petits Frères de Sainte Thérèse in Beau-Séjour befinden sich im schlecht zugänglichen Bergland auf der Südhalbinsel just in einem Gebiet, in dem der Wirbelsturm besonders verheerende Schäden anrichtete. Beide sind Partner der miva. Dank den neu beschafften Geländefahrzeugen sind sie in der Lage, Hilfe dorthin zu transportieren, wo sie am nötigsten ist. Sofort nach dem Sturm wurde die verschüttete Strasse freigeschaufelt, damit Lebensmittel und Baumaterial für die Opfer angekartt werden konnten. Inzwischen sind die beschädigten

Schulgebäude repariert, mehrere zerstörte Privathäuser wieder aufgebaut. 10 befreundete Ärzte aus den USA brachte Père Fernand Pierre in verschiedene Dörfer der Region, wo sie rund 1000 Personen behandelten, die sonst nie einen Doktor sehen. Lehrerinnen und Ausbilder befördert der Pfarrer allwöchentlich nach Beau-Séjour, damit sie Kinder bzw. Bäuerinnen- und Bauerngruppen schulen.

Beau-Séjour ist viel zu abgelegen, als dass die gross angelegte humanitäre Hilfe aus dem Ausland bis hierher gelangen würde. Diese Erfahrung musste die Landbevölkerung bereits 2010 nach dem verheerenden Erdbeben machen. Umso wichtiger sind miva-Partner wie die oben genannten, die langfristig darauf hinarbeiten, dass die Bevölkerung allgemein



Maulesel sind im Bergland Haitis verbreitete und sehr gefragte Transportmittel.

weniger verletzlich ist und sich besser selbst helfen kann. Und die im Notfall da sind, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten schnell und unkompliziert Nothilfe für «ihre» Bevölkerung, die sie kennen und deren Bedürfnisse ihnen vertraut sind, zu organisieren.

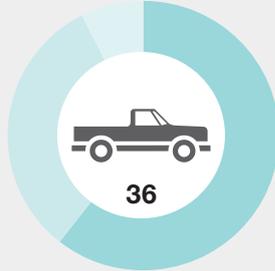
«Hilfe zur Selbsthilfe»

Die grössten Beitragstranchen erhielt eine haitianische Mikrokreditorganisation, die in Spar- und Leihgruppen organisierten Händlerinnen ermöglicht, Lasttiere zu beschaffen. Letztere erreichen auf Bergpfaden jede Siedlung und sind für Handel und Versorgung mit allem Lebensnotwendigen unentbehrlich. Nach dem Sturm konnten 83 umgekommene Maulesel ersetzt und 170 neue Kredite gesprochen werden. Damit werden die Frauen befähigt, Ernten auf den Markt zu bringen, Handel zu treiben und mit dem Einkommen ihre Familien zu ernähren.

*Peter Ganther
Leiter Projektteilung*

Leistungen nach Projekttypen 2016 (in Schweizer Franken)

PERSONEN- UND GELÄNDEWAGEN



Afrika	412 548.00
Lateinamerika	297 790.00
Asien	80 266.00
Total	790 604.00

TIERE



Afrika	0.00
Lateinamerika	131 598.00
Asien	0.00
Total	131 598.00

NUTZFAHRZEUGE



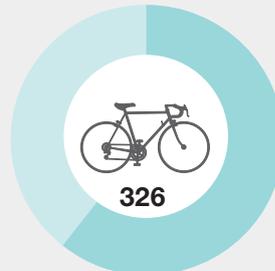
Afrika	62 748.00
Lateinamerika	34 677.00
Asien	0.00
Total	97 424.00

KOMMUNIKATION



Afrika	26 474.00
Lateinamerika	0.00
Asien	0.00
Total	26 474.00

ZWEI- UND DREIRÄDER



Afrika	27 102.00
Lateinamerika	15 924.00
Asien	0.00
Total	43 026.00

WASSERFAHRZEUGE



Afrika	0.00
Lateinamerika	19 974.00
Asien	0.00
Total	19 974.00



miva Schweiz bewegt Menschen!

Projektleistungen nach Ländern 2016

Land	Summe in Fr.	Prozent	Projekte	Länder
LATEINAMERIKA				
Bolivien	114 564.80	10,33 %	5	
Brasilien	10 000.00	0,90 %	1	
Guatemala	16 040.00	1,45 %	1	
Haiti	185 878.70	16,76 %	6	
Kolumbien	107 120.50	9,66 %	5	
Nicaragua	66 070.70	5,96 %	3	
Peru	26 761.25	2,41 %	2	
TOTAL LATEINAMERIKA	526 435.95	47,47 %	23	7
AFRIKA				
Burundi	6 541.40	0,59 %	1	
DR Kongo	154 340.15	13,92 %	7	
Kamerun	50 183.10	1,67 %	3	
Lesotho	17 443.55	1,57 %	1	
Malawi	6 797.70	0,61 %	1	
Tansania	65 446.80	5,90 %	3	
Uganda	201 645.77	18,18 %	8	
TOTAL AFRIKA	502 398.47	45,30 %	24	7
ASIEN				
Indien	18 347.05	1,65 %	2	
Jordan	24 000.00	2,16 %	1	
Nepal	23 600.00	2,13 %	1	
Philippinen	14 318.75	1,29 %	1	
TOTAL ASIEN	80 265.80	7,24 %	5	4
GESAMTTOTAL	1 109 100.22	100,00 %	52	18

Die Differenz (Fr. 9533.62) zwischen dem Gesamttotal der Projektleistungen und den in der Betriebsrechnung aufgeführten «Entrichteten Beiträgen und Zuwendungen» setzt sich aus den Konten Diverse Projekte und vier Positionen von kleineren Beträgen zusammen, die in drei Fällen Projekte betreffen, die von miva in einem früheren als dem Berichtsjahr finanziert wurden.

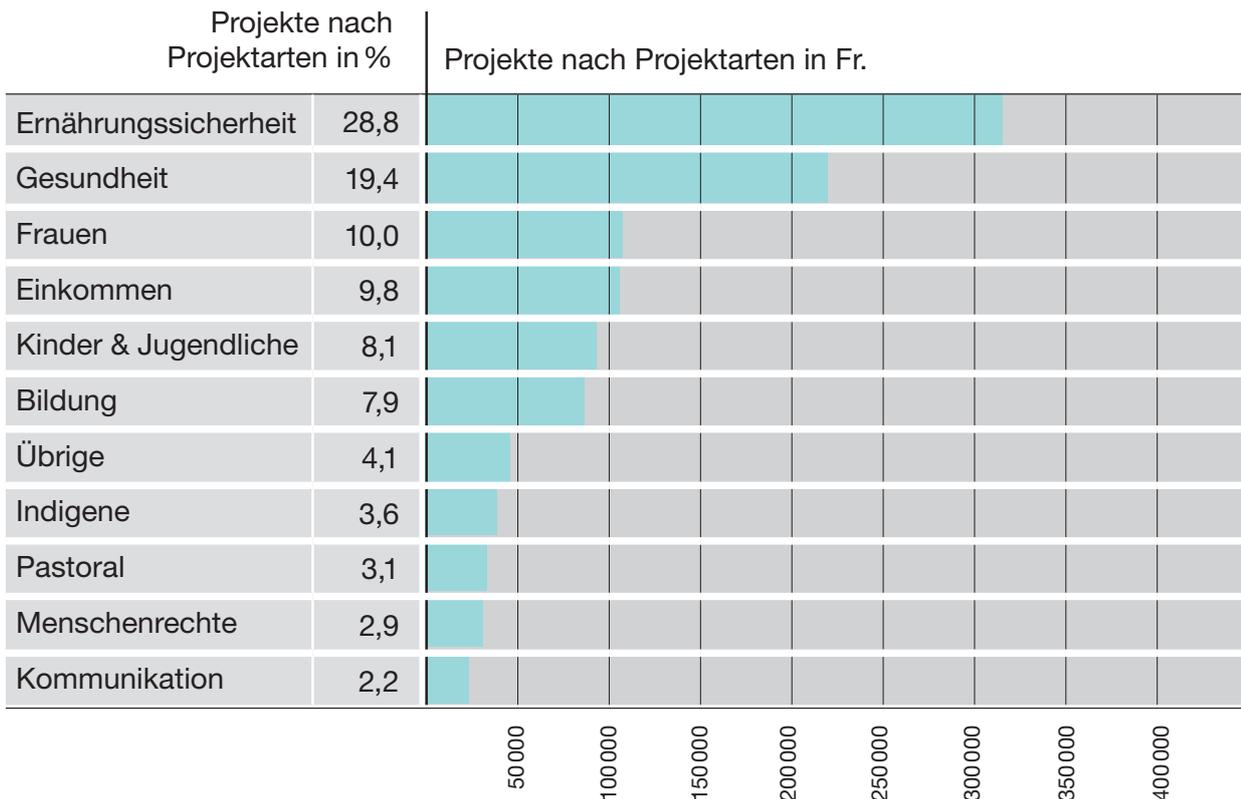
Mit miva-Spendengeldern konnten 32 weltliche und 20 kirchliche Organisationen die folgenden Transportmittel beschaffen:

253 Lasttiere, 320 Velos und Tricycles, 6 Motorräder, 2 Personenwagen, 3 Lastwagen, 32 Geländefahrzeuge, 2 Kleinbusse und 2 Schiffe. Im Kommunikationsbereich ermöglichte miva die Beschaffung von 32 Kommunikationsmitteln in Haiti, Brasilien und Peru.



miva Schweiz verbindet Menschen!

Projektfinanzierung nach Projektarten 2016



Spendenfranken 2016

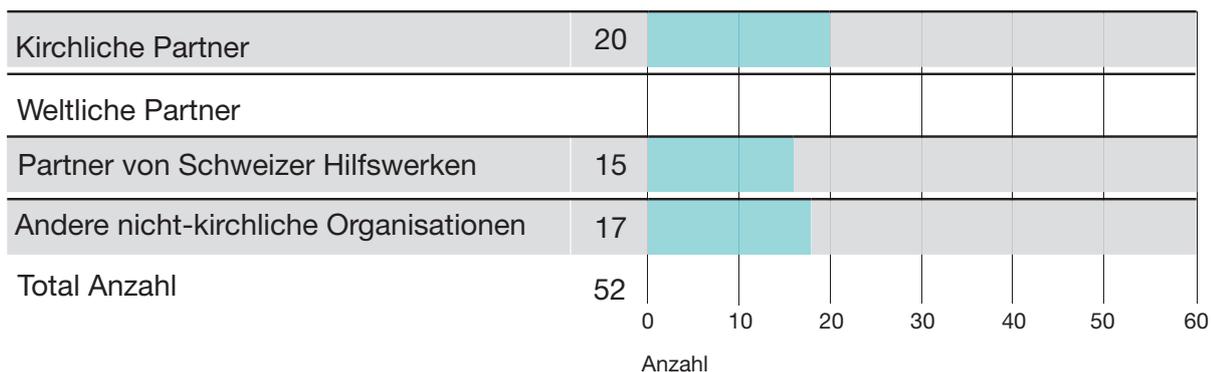
Berechnet nach der ZEWO-Methodik



Erläuterung zum Spendenfranken

Die ZEWO hat eine einheitliche Definition des administrativen Aufwandes eines Hilfswerkes erarbeitet, nach der sich auch miva ausrichtet. Die detaillierte Methode unterscheidet zwischen dem administrativen Aufwand, dem Aufwand zur Mittelbeschaffung und dem übrigen administrativen Aufwand. Für den vorliegenden Jahresbericht wurde die verfeinerte Methodik angewandt.

Anzahl Partner 2016



Bilanz per 31. Dezember 2016

	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN	Fr.	Fr.
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	695 281.81	891 851.63
Wertschriften	422 475.00	428 341.50
Forderungen Lieferungen u. Leistungen	6 759.50	0.00
Sonstige kurzfristige Forderungen	3 038.74	2 915.69
Aktive Rechnungsabgrenzungen	150.00	5 254.29
Umlaufvermögen	1 127 705.05	1 328 363.11
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	2 780.00	4 100.00
Sachanlagen	18 000.00	25 000.00
Immaterielle Anlagen	7 000.00	8 500.00
Anlagevermögen	27 780.00	37 600.00
TOTAL AKTIVEN	1 155 485.05	1 365 963.11

PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	118 222.00	12 789.80
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 860.00	18 219.90
Kurzfristige Verbindlichkeiten	121 082.00	31 009.70
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	35 000.00	35 000.00
Langfristige Verbindlichkeiten	35 000.00	35 000.00
FONDSKAPITAL		
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	9 560.00	0.00
Fondskapital	9 560.00	0.00
ORGANISATIONSKAPITAL		
Grundkapital	400 000.00	400 000.00
Freies Kapital	589 843.05	899 953.41
Organisationskapital	989 843.05	1 299 953.41
TOTAL PASSIVEN	1 155 485.05	1 365 963.11



**Betriebsrechnung
vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	2016	2015
ERTRAG	Fr.	Fr.
Erhaltene Zuwendungen		
Projektbeiträge	557 718.47	481 398.52
Zweckgebundene Zuwendungen	557 718.47	481 398.52
Allgemeine Erträge	556 700.08	714 191.20
miva-Opfer	198 929.34	199 715.49
Aktion «Kilometer-Rappen»	61 126.35	72 003.26
Erträge Direct Dialog	73 829.80	80 649.80
Diverse Erträge	142 122.14	1 089 615.45
Freie Zuwendungen	1 032 707.71	2 156 175.20
Beiträge der öffentlichen Hand	71 900.00	78 600.00
BETRIEBSERTRAG	1 662 326.18	2 716 173.72
AUFWAND		
Diverse Projekte	9 737.68	14 075.70
Tiere	131 597.95	77 512.50
Fahrräder	12 674.70	18 363.80
Motorräder	22 721.40	25 810.50
Personenwagen	30 541.40	16 521.15
Lastwagen	97 424.15	91 070.00
Geländefahrzeuge	720 506.01	902 881.48
Kleinbusse	39 352.60	73 702.20
Schiffe	19 973.75	10 000.00
Land- u. Forstwirtschaftsgeräte Direkt	7 630.00	0.00
Personal Computer	16 474.20	10 090.00
Funkgeräte	10 000.00	0.00
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	1 118 633.84	1 240 027.33
Personalaufwand	587 354.27	573 569.77
Raumkosten	29 485.90	30 058.75
Verwaltungs- und Informatikaufwand	74 031.39	83 399.33
miva Post	67 711.50	59 900.10
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	68 091.13	110 767.92
Sachaufwand	239 319.92	284 126.10
Abschreibungen	14 879.95	21 058.70
BETRIEBSAUFWAND	1 960 187.98	2 118 781.90
BETRIEBSERGEBNIS	-297 861.80	597 391.82

Betriebsrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016		
	2016	2015
Finanzaufwand	10 263.99	8 537.77
Finanzertrag	-7 575.43	-7 481.42
Finanzergebnis	2 688.56	1 056.35
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	-300 550.36	596 335.47
Veränderung des Fondskapitals	-9 560.00	0.00
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG AN ORGANISATIONSKAPITAL	-310 110.36	596 335.47
Zuweisung Projektreserven	0.00	-596 335.47
Entnahme Projektreserven	310 110.36	0.00
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00

Bemerkungen zur Jahresrechnung 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 70 Projekte mit einem Volumen von Fr. 1 502 700 erarbeitet und von den zuständigen Entscheidungsgremien (Projektkommission bzw. Geschäftsleitung) bewilligt. Im Berichtsjahr konnten 18 Projekte mit einem Volumen von Fr. 393 600 noch nicht ausbezahlt werden.

Das Vereinsvermögen beträgt unverändert Fr. 400 000. Zur Deckung des eigentlichen Jahresfehlbetrags wurden die Projektreserven um Fr. 310 100 reduziert. Sie weisen per 31.12.16 einen Saldo von Fr. 589 800 aus. Das Vereinsvermögen ist in Wertschriften angelegt, welche am Stichtag einen Wert von Fr. 422 475 über Pari ausweisen.

Die Gesamterträge nahmen im Berichtsjahr aufgrund des harten Kampfes am Spendenmarkt gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um rund Fr. 1 054 000 ab. Einen Mehrumsatz von Fr. 76 000 erzielte miva bei den Projektbeiträgen, Fr. 40 000 von privaten Spendern. Die Allgemeinen Erträge nahmen um rund Fr. 157 000 ab, Fr. 132 000 von Kleinstspendern. Bei den matchescheidenden Legaten konnten im Berichtsjahr nur Fr. 130 000 verbucht werden, rund Fr. 954 000 weniger als 2015.

Der Betriebsaufwand senkte sich um Fr. 159 000, davon Fr. 121 000 Minderauszahlungen von Projektleistungen. Im Berichtsjahr wurden weitere Einsparungen bei der Öffentlichkeitsarbeit getätigt, neue Akzente gesetzt sowie weiter viel inhouse konzipiert und realisiert.

72,92 % eines gespendeten Frankens flossen direkt in den Projektaufwand. Die Öffentlichkeitsarbeit beanspruchte 16,29 %, die übrigen administrativen Kosten schlugen mit 10,79 % zu Buche. Pro Franken flossen rund 73 Rappen direkt in die Projekte – ein gutes Resultat für miva, welche nur begrenzt von voll über Radio und TV mediatisierten Aktionen profitieren kann.

miva zählte auch 2016 auf die Unterstützung von zahlreichen Freiwilligen. Während 283 Stunden erledigten sie im Büro Wil administrative Arbeiten. Zusätzlich wurden für Übersetzungen 159 Stunden geleistet. Vorstand und Projektkommission arbeiteten ehrenamtlich für Total 660 Stunden. So ersparte die Freiwilligenarbeit miva Schweiz Kosten von insgesamt Fr. 67 825.

miva beschäftigte am 31. Dezember 2016 sieben Mitarbeitende, die sich 510 Stellenprozente teilten, und steht seit dem 1. September 2010 unter der Leitung von Gabriella Wiss aus Wattwil.

Hinweis:

Die Richtlinien bei Swiss GAAP FER 21 wurden per 1.1.2016 überarbeitet. Entsprechend änderte sich die Darstellung der Jahresrechnung leicht. Die vollständige und revidierte Jahresrechnung (inkl. Revisionsbericht) können Sie bei der Geschäftsstelle bestellen.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals vom 01.01. bis 31.12.2016

	2016	2015
	Fr.	Fr.
Vereinsvermögen		
Eingangsbilanz = Schlussbilanz	400 000.00	400 000.00
Reserven aus unverteiltern Sammelmitteln		
Eingangsbilanz	899 953.41	303 617.94
Zuweisung Projektreserven	0.00	596 335.47
Entnahme Projektreserven	-310 110.36	0.00
Schlussbilanz	589 843.05	899 953.41
Organisationskapital	989 843.05	1 299 953.41
Mittel aus Fondskapital		
Zuweisung zweckgebundener Fonds	9 560.00	0.00
Entnahme zweckgebundener Fonds	0.00	0.00
Fondskapital mit eingeschränkter Zweckbindung	9 560.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2016

	2016	2015
	Fr.	Fr.
Wertschriften		
Vermögensausweis per Bilanzstichtag		
Buchwert	422 475.00	428 341.50
Kurswert	422 475.00	428 341.50
Bewertungsdifferenz	0.00	0.00
Forderungen		
Kolping für gemeinsames Projekt «Beratungsstelle»	0.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kolping für gemeinsames Projekt «Beratungsstelle»	118 222.00	12 789.80

Fondskapital

Beim Fonds mit einschränkender Zweckbindung handelt es sich um bereits erhaltene Spendengelder für bewilligte Projekte, die per Bilanzstichtag noch nicht zur Auszahlung kamen.

Organisationskapital

Beim Vereinsvermögen von Fr. 400 000 handelt es sich um Reserven aus unverteiltern Sammelmitteln. Der Betrag wird als minimales Eigenkapital betrachtet und in Form von Wertschriften angelegt.

Die Jahresrechnung entspricht Swiss GAAP FER 21.

Weitere Details zum «Anhang zur Jahresrechnung» finden Sie auf dem Beilageblatt oder auf www.miva.ch.

Wirtschaftsprüfung/ Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung von miva Schweiz

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der miva Schweiz für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review (prüferischen Durchsicht) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

TREUHAND ST.GALLEN AG
St.Gallen, 16. Februar 2017

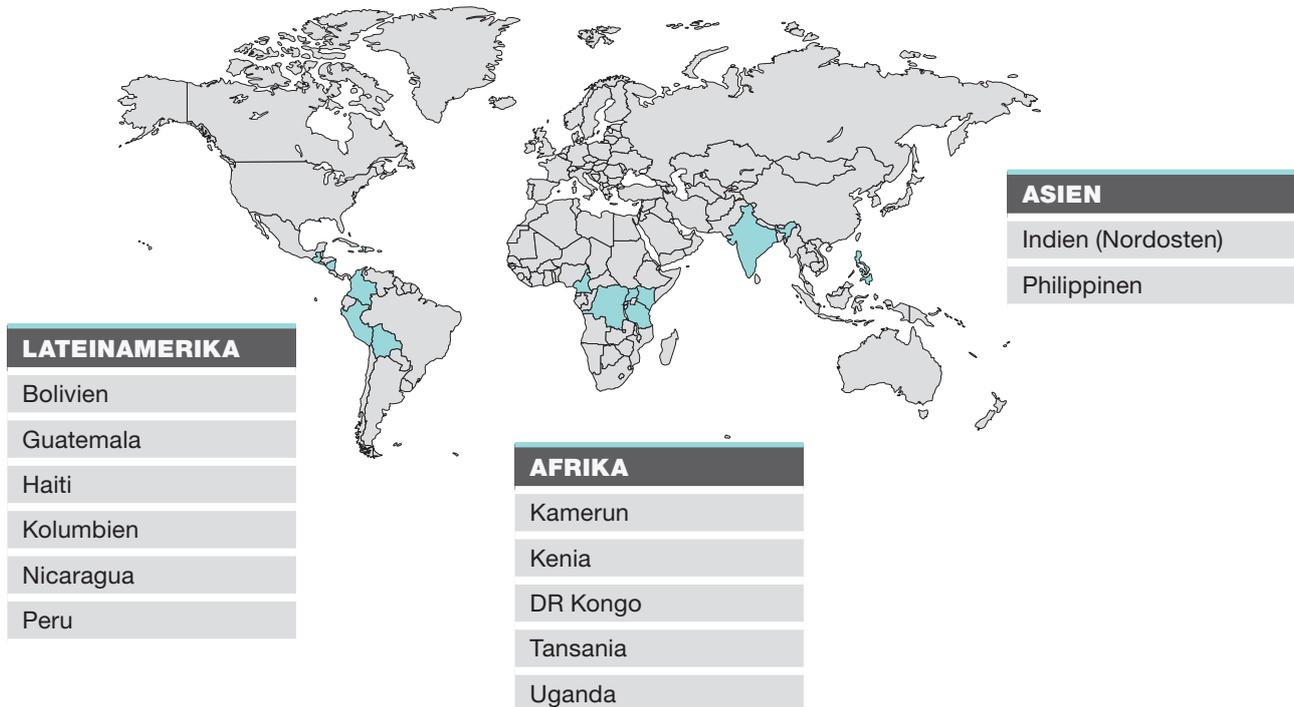


R. Allenspach
zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

B. Brunschweiler
zugelassener
Revisionsexperte

Schwerpunktländer

Etwa 80 Prozent der Projektbeiträge fließen in folgende 13 Schwerpunktländer, in denen miva Schweiz Kompetenz und langjährige Partnerschaften aufgebaut hat:



Das bewirken unsere Spendengelder

Mehr Einkommen für Reisbauern in Uganda

Der von miva ko-finanzierte Lkw verbessert die Marktposition der Reisproduzenten in Westuganda. Das Hauptziel von Community Sustainable Initiatives Link (COSIL) ist die Stärkung von Kleinbauern. Die NGO wurde im Jahre 2002 von lokalen Bauern und Bäuerinnen gegründet.

Damals begannen 70 Bauern mit dem Anbau von Hochlandreis. Zehn Jahre später waren es bereits 1500 Produzierende. Fehlende Transportkapazitäten sind für Landwirte ein Handicap. Lastwagen können zwar in der nächsten Stadt gemietet werden. Doch von den finanziellen Vorteilen der Direktvermarktung bleibt aufgrund der hohen Transportkosten nichts mehr übrig.

Mit der Beschaffung eines eigenen Lkws, mit 10 Tonnen Nutzlast, kann COSIL grosse Mengen Mais und Reis verarbeiten, lagern, verpacken und verkaufen. Mehrere und bessere Märkte werden beliefert und fördern damit die Vorteile der kollektiven Vermarktung in Form von höheren Einnahmen. In ein paar Jahren ist die NGO in der Lage mit eigenen Mitteln einen weiteren Lkw zu beschaffen. COSIL ist in der Region um den Lake George ein Entwicklungsmotor, der den Bauerngemeinschaften mit wirksamer «Hilfe zur Selbsthilfe» beisteht.

Ein Bauer aus Uganda schreibt:

«Früher verarbeitete, verpackte, transportierte und verkaufte ich meinen Reis selber. Für 100kg Reis erhielt ich 80000 UGX. Mit der Unterstützung von COSIL verdiene ich heute dafür 120000 UGX. Ich danke COSIL und den Partnern für den Lkw.» (UGX = Uganda Shilling)



Ein Mitarbeiter transportiert Reissäcke auf den Markt.

Personen hinter miva Schweiz

Der Vorstand per 31.12.2016

Name	Beruf	Wohnort	Funktion	Gewählt
Felix Bischofberger	Geschäftsführer Post Altenrhein	Altenrhein	Präsident	2014
Lic. iur. HSG Victor Meyer	Partner PricewaterhouseCoopers AG	Uitikon Waldegg	Vizepräsident	2011
Mauro Clerici	Präsident Conferenza Missionaria Svizzera Italiana (CMSI)	San Nazzaro TI		2015
Gallus Eberle	ehem. Geschäftsführer, Frankreich	Engelburg SG		2015
Regula Erazo	Erwachsenenbildnerin	Emmenbrücke		2014
Dr. med. Yvonne Gilli	Ärztin	Wil SG		2011
Josef A. Jäger	Verwaltungsratspräsident Camion Transport	Wil SG		2010
Abt Emmanuel Rutz OSB	Abtei St. Otmarsberg	Uznach		2016
Carlo Schmid-Sutter	Rechtsanwalt	Oberegg		2014

Die maximale Amtsdauer von Vorstandsmitgliedern beträgt gemäss Statuten 12 Jahre.

Die Projektkommission

Unsere Projekte werden von einer unabhängigen Fachkommission geprüft. Mitglieder dieser Kommission sind Fachleute der Entwicklungszusammenarbeit mit Süderfahrung. Ende 2016 setzte sie sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Auslandeinsatz in	Tätigkeit im Süden
Regula Erazo (Präsidentin)	Erwachsenenbildnerin	Kolumbien	Ausbildung von Gemeindeleiterinnen Allg. Pastoralarbeit
Dr. Sylvania De Avelar	Informatikerin	Gebürtig von Minas Gerais, Brasilien	Schulen und Ausbildung
Elsa Maria Fuchs-de Melo	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Gebürtig von Beira, Mosambik	Ausbildung/Aufbauarbeit
Dr. Mike Chukwuma	Pastoralassistent	Gebürtig von Zungeru, Nigeria	Schulen und Ausbildung Dozent für Sozialwissenschaft
Lucia Villiger	Erwachsenenbildnerin	IKRK-Delegierte in diversen Ländern	Suchagentur/Wahlbeobachtung Gefangenenbesuche
Mark Ita	Rechtsanwalt	IKRK- u. SRK-Delegierter in diversen Ländern	Gefangenenbesuche, Aufbauarbeit

Die Prüfung der Projekte durch die Fachkommission, die ehrenamtlich arbeitet, erfolgt sechsmal pro Jahr. Zusätzlich formulieren die Mitglieder der Projektkommission zusammen mit der Projektteilung die Projektpolitik von miva Schweiz und definieren die Qualitätsanforderungen an die Projekte. An zweitägigen Retraiten, die durch externe Fachpersonen moderiert werden, widmet sich die Kommission diversen Themen der Entwicklungszusammenarbeit.

Das miva-Team am 31.12.2016

Name	Stellenprozent	Tätigkeit
Esther Albisser	70 %	Marketingassistentin
Peter Ganther	80 %	Leiter Projektteilung
Petra Giger	20 %	Finanzbuchhalterin
Laura Löw	60 %	Fundraiserin
Christof Seiler	100 %	Projektverantwortlicher und -Administration
Yvonne Sutter	80 %	Leiterin Innendienst
Gabriella Wiss	100 %	Geschäftsleiterin/Leiterin Marketing und Kommunikation
Total	510 %	

Leitbild

Beschlossen durch die Generalversammlung vom 31. Mai 2008

Die miva Schweiz setzt sich ein für Benachteiligte in ausgewählten Ländern des Südens. Sie unterstützt die professionelle Beschaffung und den Einsatz von Transport- und Kommunikationsmitteln und der dazugehörigen Infrastruktur, damit die Begünstigten ihre Lebenssituation aus eigener Kraft verbessern können.

Die Partner der miva Schweiz sind Organisationen und Gemeinschaften, die im Bildungs- und Gesundheitsbereich, in der Pastoral-, Sozial- und Menschenrechtsarbeit sowie in wirtschaftlichen Kleinprojekten aktiv sind. Sie sind in der Bevölkerung breit verankert und engagieren sich für die Menschen unabhängig von deren Weltanschauung, politischen, religiösen und ethnischen Zugehörigkeit. Sie verfolgen klar definierte Ziele, entwickeln Zukunftsvisionen und setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung, Geschlechtergerechtigkeit, den Schutz natürlicher und die Nutzung lokaler Ressourcen ein.

Die miva Schweiz wendet bei der Mittelbeschaffung lautere Methoden an und setzt Spenden zweckbestimmt ein. Sie fördert die Mitarbeit von Freiwilligen und achtet darauf, dass ein möglichst geringer Teil des Spendenfrankens für Verwaltungskosten verwendet wird. Ein bewährtes Netz von erfahrenen Vertrauenspersonen und Institutionen ermöglicht es ihr, Partner vor Ort kompetent zu beurteilen und die Realisierung der Projekte zu verfolgen.

Die Aktivitäten der miva Schweiz basieren auf dem Gedankengut der Nächstenliebe und der Solidarität. Die christlichen Grundwerte sind für sie eine Orientierungshilfe.

VISION miva:

MOBILITÄT FÜR ENTWICKLUNG



miva steht für Qualität und Vertrauen
miva ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet. Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Patronat Nina Dimitri

Wie ist Ihre Beziehung zu miva? Wie sind Sie zu miva gekommen?

«Un pensamiento en el universo» – «ein Gedanken im Universum». Die Anfrage von miva erreichte zuerst meinen Papa, Clown Dimitri bevor sie zu mir kam. Es passte für mich sofort, da ich seit vielen Jahren nachhaltiger Entwicklungshilfe in Form von «Hilfe zur Selbsthilfe» verbunden bin und damit Sinnvolles bewirken und etwas zurückgeben kann.

Warum engagieren Sie sich für miva als Patronatsmitglied?

Da ich von miva begeistert bin, engagiere ich mich gerne. Als junge Frau und Mutter lebte ich vier Jahre unter prekären Bedingungen (ohne Strom, WC, Wasser) in einer abgelegenen Lehmhütte und führte ein einfaches Leben nahe Cochabamba in Bolivien. Wichtig für mich als Musikerin war das professionelle Charango-Spiel. Da ich das Leben mit Einheimischen teilte, kenne ich deren Nöte und Probleme aus eigener Erfahrung. So erkrankte mein Sohn als Kleinkind an Amöben wegen schlechtem Wasser. Das war eine schwierige Zeit! Mobilität ist von grosser Bedeutung, sie bedeutet Zugang zu medizinischer Betreuung und rettet Leben.

Was wünschen Sie miva für die Zukunft?

Ich wünsche miva von Herzen Wachstum und viele Spender, welche die wichtige Arbeit von miva unterstützen, damit miva weiterhin Hilfe transportieren kann. Als kleines Nischenhilfswerk – fokussiert auf Transport und Kommunikation – ist das matchentscheidend. Wenn ich mich für miva engagiere, dann auch, weil ich möchte, dass miva bekannter wird im Tessin und in der ganzen Schweiz.



Nina Dimitri
Patronatsmitglied

Patronat per 31.12.2016

Martin Bütikofer, CEO Verkehrshaus der Schweiz, Luzern.
Corina Casanova, Bundeskanzlerin, Bern.
Jean-Michel Cina, Staatsrat Kanton Wallis, Salgesch.
Dr. Eugen David, alt Ständerat, St.Gallen.
Nina Dimitri, Künstlerin, Verscio.
Doris Fiala, Nationalrätin, Zürich.
Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern.
Dr. Christoph Juen, CEO hotellerieuisse, ehem. Präsident miva, Egg ZH.
Réne Kamer, Geschäftsführer Rail Away, Schweiz, Bundesbahnen, Luzern.
Bettina Oberli, Filmregisseurin/Drehbuchautorin, Zürich.
Mgr. Jean Scarcella, Abt von St-Maurice, St-Maurice.
Barbara Schmid-Federer, Nationalrätin, Männedorf.
Peter Schönenberger, alt Regierungsrat, Mörschwil.
Prof. Dr. Marcel Tanner, CEO Swiss Tropical u. Health Public Institut, Basel.
Dr. Felix Walker, ehem. CEO Raiffeisen Schweiz, Nationalrat und miva-Präsident, St. Gallen.
Pater Martin Werlen, Kloster Einsiedeln, Einsiedeln.

Weitere Details «Anhang zur Jahresrechnung» per 31. Dezember 2016

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER 21 sowie unter Einhaltung des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs, des Schweizerischen Obligationenrechtes, der Richtlinien ZEWO und der Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten und geprüften Jahresabschlüssen. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die konkret angewendeten Bewertungsgrundsätze

- Flüssige Mittel zu Nominalwerten
- Wertschriften zu Kurswerten
- Forderungen zu Nominalwerten abzüglich der erforderlichen Wertberichtigungen
- Pauschale Wertberichtigungen (Delkredere) wurden keine vorgenommen
- Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten bilanziert und über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer degressiv abgeschrieben: Mobilien 8 Jahre, EDV (Hard- und Software) 5 Jahre
- Fremdkapital zu Nominalwerten (gemäss Kurslisten ESTV)

ENTSCHÄDIGUNGEN AN MITGLIEDER DES VORSTANDES

Der Vorstand arbeitet für miva unentgeltlich.

Gemäss Swiss GAAP FER 21 Ziffer 45 wird auf die Offenlegung der Vergütungen an die Geschäftsführerin verzichtet.

ADMINISTRATIVER AUFWAND, FUNDRAISING- UND WERBEAUFWAND

Erfolgsrechnung	Kosten	Projektaufwand	Administrative Kosten	Öffentlichkeitsarbeit
Projektleistungen	1 108 896.16	1 108 896.16		
Personalaufwand	584 905.04	289 118.56	127 567.79	168 218.69
Raumaufwand	29 485.90	14 574.88	6 430.88	8 480.14
Verwaltungsaufwand	57 279.44		57 279.44	
Informationsaufwand	29 491.95	14 577.87	6 432.19	8 481.89
Reisen	9 737.68	9 737.68		
Weiterbildung	2 449.23		2 449.23	
Finanzaufwand	10 263.99		10 263.99	
Abschreibung Mobilien	2 139.95		2 139.95	
miva Post	67 711.50			67 711.50
Allg. Öffentlichkeitsarbeiten	68 091.13			68 091.13
Total	1 970 451.97	1 436 905.15	212 563.47	320 983.35
	100 %	72,92 %	10,79 %	16,29 %

miva ist Zewo zertifiziert

Das ZEWO-Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, die Ethik in der Mittelbeschaffung und Kommunikation wahren. Organisationen, die das Gütesiegel tragen, werden regelmässig auf die Einhaltung der Kriterien geprüft.





Redaktion

Gabriella Wiss, Geschäftsleiterin miva
Peter Ganther, Projektleiter miva
Esther Albisser, Marketingassistentin miva

Grafik

Cavelti AG / miva Schweiz

Druck

Cavelti AG, 9201 Gossau
Papier: umweltschonend, chlorfrei

miva Schweiz, Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
Fax 071 912 15 57
E-Mail info@miva.ch
www.miva.ch

PC 90-800 000-0

CH58 0900 0000 9080 0000-0